

Land Rover Defender Auf Sand statt Asphalt

Den Defender liebt oder hasst man. Manchmal auch beides. Beispielsweise, wenn man durchgeschüttelt und eingedreht in der afrikanischen Namib-Wüste unter freiem Himmel am Lagerfeuer sitzt. Ohne den Landy wäre man kaum hier. **Ein Leben ohne ihn? In der Namib nicht vorstellbar.**

Rund 8300 Kilometer nördlich müssen Fans bald auf den legendären Land Rover verzichten – zumindest, was fabrikneue Exemplare angeht. Spätestens 2015 schafft der Defender die Vorgaben in Europa nicht mehr: Fussgängersicherheit, Abgasnormen und Co. machen ihm den Garaus. **So zäh wie er sich im Gelände durchwühlt, so zäh verteidigt er dank neuem 2,2-l-Diesel mit Partikel-**

filter seine Restlaufzeit. Weiterhin verfügt der Diesel über 122 PS und 360 Nm, die Höchstgeschwindigkeit steigt von 132 auf 145 km/h.

Als Verbrauch nennt Land Rover 10 l/100 km. Der neue Selbstzünder und zusätzliche Dämmungen haben zudem den Geräuschpegel innen leicht gesenkt. Dazu kommen kleinere Modifikationen an Karosserie und Fahrwerk. Zu kaufen ist der unverwüstliche Brite ab Dezember ab 39 900

Franken.

Jürgen
Wolff



In der afrikanischen Namib-Wüste ist der Land Rover Defender unverzichtbar.

Foto: ZVG